

Weihnachten

Lied für eine Singstimme (mit Chor ad libitum)

Adelheid Wette
(1858–1916)

Engelbert Humperdinck
(1854–1921)

Getragen, doch nicht zu langsam

Lei - se weht's durch al - le Lan-de wie ein Gruß vom Ster-nen-

zelt, _ schlin - get neu - e Lie - bes-ban-de um die gan - ze wei - te Welt. Je - des

Herz mit star - kem Trie-be ist zu Op-fern froh be - reit, _ denn es naht das Fest der

17

Lie - be, denn es naht die Weih - nachts - zeit. —

pp

21

Ein wenig belebter

Und schon hat mit tau - send Ster - nen sich des Him - mels Glanz ent - facht, — lei - se

p

26

tönt aus Him - mels - fer - nen Weih - ge - sang der heil' - gen Nacht. Hell aus je - dem Fens - ter

p

31

strah - let wun - der - sam des Christ - baums Licht, und der Freu - de Schim - mer

mf

Wie zuvor

35

ma - let sich auf je - dem An - ge - sicht. _

pp

39

Lich - te Him - mels - bo - ten schwe - ben un - ge - seh'n von Haus zu

pp

43

Haus; — se - lig Neh - men, se - lig Ge - ben geht von ih - rer Mit - te

47

aus. — O will - kom - men, Weih - nachts - a - bend, al - len Men - schen, groß und

51

klein! — Frie - de - brin - gend, froh und la - bend mögst du al - len — Her - zen

(Chor ad lib.)

55

sein! — O will - kom - men, Weih - nachts - a - bend, al - len Men - schen, groß und

59

klein! — Frie - de - brin - gend, froh und la - bend mögst — du al - len —

63

rit.

Men - schen sein!